

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 3. [1901]

DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 21. März.

Mein lieber Freund,

Reife glücklich! Komm gefund wieder! Und grüße mir das Land der Sehnfucht!
Ich wollte, ich könnte mit.

Hier nichts Neues. Wenn ich nicht irre, hat Frau FRIDA STRINDBERG hier mit dem
jungen HANS HEINZ EVERS schleunigst ein Verhältniß angefangen.

Daß die TRIESCH im Sommer mit uns kommen soll, ist mir gar nicht recht. Sie hat
einfach dekretiert, daß sie mitkommen wird, ohne viel zu fragen. Wenn Du willst,
daß sie kommt, – meinetwegen! Einftweilen kann man immerhin »Ja« sagen. Im
letzten Moment gibt es Ausreden genug.

Grüße an die Grünethorgasse! Ich schreibe nächstens an diese Adresse. Habe einft-
weilen wenig Zeit.

Darum auch für Dich nur diese eiligen Zeilen. Ich drücke Dir herzlichst die Hand.
Dein

Paul Goldmann

DORA SPEYER kennen gelernt. Ist noch immer sehr in Dich verliebt. Mein Herz zu
hat sie zu gewinnen versucht, indem sie von HOFFMANNSTHAL und WASSERMANN
schwärmte. Das ist nicht ganz der richtige Weg.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 926 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »901« vermerkt 2) mit rotem Buntstift vier Unterstreichungen

⁴ Land der Sehnfucht] Bezug auf Schnitzlers Italienreise zwischen 26. 3. 1901 und 18. 4. 1901

⁸ mit uns kommen] Zu einer gemeinsamen Reise mit Irene Triesch kam es nicht. Schnitzler und Goldmann
begegneten sich im August in Welsberg.

¹⁷ noch ... verliebt] vgl. Schnitzlers Tagebuch ab dem 28. 2. 1900

Erwähnte Entitäten

Personen: Hanns Heinz Ewers, Hugo von Hofmannsthal, Dora Michaelis, Olga Schnitzler, Elisabeth Steinrück, Frida
Strindberg, Irene Triesch, Jakob Wassermann

Werke: Tagebuch

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Grünentorgasse, Italien, Welsberg-Taisten, Wien

Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03062.html> (Stand 12. Juni 2024)